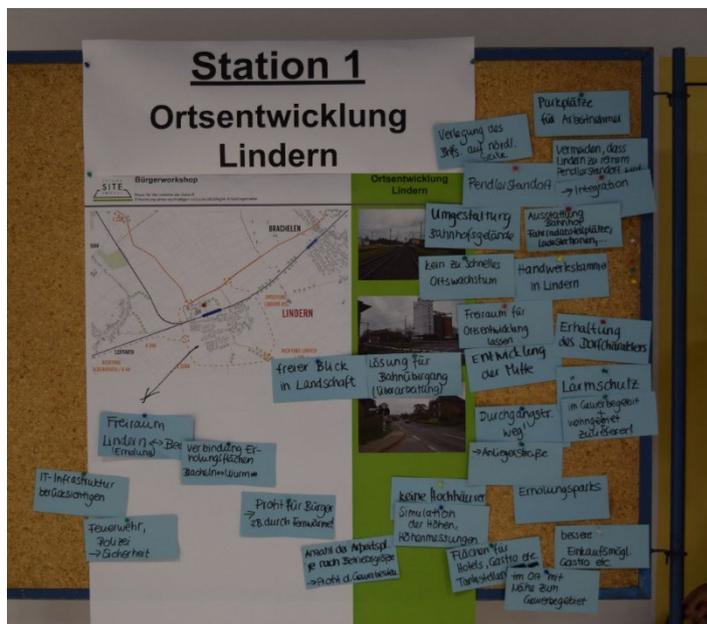


## Anlage 1: Dokumentation der Anregungen des Gallery-Walks

### Station 1 ORTSENTWICKLUNG LINDERN

- Flächen für Hotels, Gastro etc.
- Tankstellen
- Simulation der Höhen, Höhenmessungen
- Keine Hochhäuser
- Erholungsparks
- Bessere Einkaufsmöglichkeiten, Gastro etc.
- Im Ort mit Nähe zum Gewerbegebiet
- Verlegung des Bahnhofs auf nördliche Seite
- Pendlerstandort
- Parkplätze für Arbeitnehmer
- Im Gewerbegebiet + Wohngebiet + Zulieferer
- Lärmschutz
- Anliegerstraße
- Durchgangsstraße weg!
- Entwicklung der Mitte
- Erhaltung des Dorfcharakters
- Handwerkskammer in Lindern
- Kein zu schnelles Ortswachstum
- Umgestaltung Bahnhofsgelände
- Ausstattung Bahnhof
- Fahrradstellplätze
- Ladestationen
- Integration
- Vermeiden, dass Lindern zu reinem Pendlerstandort wird
- IT-Infrastruktur berücksichtigen
- Freiraum Lindern – Beck (Erholung)
- Feuerwehr, Polizei – Sicherheit
- Verbindung Erholungsflächen
- Brachelen – Wurm
- Freier Blick in Landschaft
- Profit für Bürger, z. B. durch Fernwärme!
- Anzahl der Arbeitsplätze je nach Betriebsgröße – Profit d. Gewerbesteuer
- Lösung für Bahnübergang (Überarbeitung)
- Freiraum für Ortsentwicklung lassen



## Station 2 IDEEN ZUM NEUEN INDUSTRIEGEBIET

- Moderate Versiegelung
- Grünstreifen
- Grüne Pufferzone Richtung Lindern (mind. 100 m)
- Angemessenes Verhältnis Gebäudefläche zu Mitarbeitern
- Immissionsschutz (z. B. Lärmschutzwall) südl. L 364
- Durchgrünung des gesamten Gebiets
- Kompensationsflächen im Industriegebiet
- Unbedingte Einhaltung der ökologischen Bechmarks
- Viel regenerative Energie
- Nur nachhaltige Zukunftstechnologien zulassen
- Gesicherter Entwicklungsraum
- New Work – DL – Zentrum
- Bündelung von Dienstleistungen
- Ansiedlung forschender und entwickelnder Industrien
- Synergien für Lindern (z. B. Abwärmenutzung zur lokalen Energieversorgung)
- Fläche mit Munitionsrückständen hauptsächlich nutzen, übrige Flächen belassen
- Notfallversorgung in Planung berücksichtigen
- Offene Bebauung, keine Abschattung
- Moderate Gebäudehöhen insbesondere in der Nähe von Wohnbebauung
- Gestaffelte Gebäudehöhen
- Vermittelnde Bebauung zwischen Dorf und Industriegebiet
- „keine Betonbunker“
- Abwasserrecycling!
- Abwassermanagement?
- Keine Schwerindustrie
- Modulare Bauweise, um Nutzungsänderungen zu vereinfachen
- Nutzungsmischung der Industriegebäude
- Langfristige Perspektive der Ansiedlung
- Logistikunternehmen ausschließen
- Keine Waffenproduktion



### Station 3 VERKEHRLICHE ERSCHLIESSUNG

- ÖPNV Ort / Lindern / HS
- Direktverbindung
- Verbesserung Radwegenetz (insb. Kinder)
- Radweg von Gereonsweiler bis HS durchführen
- Fahrradstraßen schaffen
- Verkehr durchfährt Lindern reduziert
- K24n Tieflage
- - weiter Weg
- Alle Umgehungen in Tieflage
- Ostumgehung statt Westumgehung (L228)
- Teilung Lindern aufheben / verbessern
- K24n südlich um Lindern bis L228
- Anschluss Linnich / Baal – alte Straße
- Fortführung Ratheim / Wassenberg
- Rückbau Ortsdurchfahrt Lindern
- Entlastung Richtung Norden
- K24n
- Kein Durchgangsverkehr über L42
- Herr Scholz sagte eingangs: „Die Stadt Geilenkirchen hat die Planungshoheit!“ Die „verkehrliche Erschließung“ sieht aber eine Planung quer durch die Nachbarkommune Hückelhoven vor. Wo wird dies – in dieser von vielen falschen Tatsachen strotzenden Veranstaltung – berücksichtigt?
- 1. Priorität verkehrliche Anbindung Gi
- A44 + A46 – direkter Anschluss ans Gi
- Randerath: nicht mehr Verkehr – Umgehung
- Randerath: nicht mehr LKW-Verkehr
- Berücksichtigung Verkehr Kiesgrube
- Keine Anbindung Gi in Ortsmitte Lindern
- Berücksichtigung OD Brachelen – kein zusätzlicher Verkehr
- Betrachtung OD Brachelen
- Keine Zerstörung des Junkerberg durch Hochstraße (L364)
- Optimierung Bahnanbindung – 3. Gleis (z. B. Lindern / MG)
- Bahnstrecke HS / Lindern bessere Taktung
- Wohn- und Lebensqualität muss erhalten bleiben (in den Dorfkernen)!
- Keine Zerschneidung Himmerich
- Nördliche Anbindung nicht durch Ortslagen
- Lärmschutz sichern
- Flurbereinigung
- Schon jetzt stehen wir ständig vor verschlossenen Schranken, die Straßen sind vollgeparkt mit Autos (selbst die Nebenstraßen werden als Parkplätze für Pendler genutzt). Die Alternative ist der Umweg über die Linderner Bahn. Die Ortsdurchfahrtsstraße ist oft nur mit Mühe zu überqueren, je nachdem, wenn man unterwegs ist. Für Kinder ist diese Straße z.T. „lebensgefährlich“. Eine 30er Zone am Eingang Linderns (von Linnich kommend) und auf der entgegengesetzten Seite wäre eine Möglichkeit. So müsste unbedingt eine Umgehungsstraße gebaut werden, sollte es zu dem Industriegebiet kommen! Schon jetzt ist die Bahn überlastet. Wie soll das erst werden, mit „Industriegebiet-Anbindung“?! Wo sollen die so großspurig erdachten 10.000 Arbeitnehmer parken / wohnen?!!! Die Stadt sollte besser zuerst einmal dringendere Projekte in Angriff nehmen und die Stadt Geilenkirchen und die umliegenden Orte auf Vordermann bringen. Sich mit einem Prestigeprojekt profilieren zu wollen, das ist das, was hinter diesem FUTURE SITE InWEST steht. Wir haben genug Windräder um uns herum. Das reicht.

- Bahnübergang – negativ
- Planung Unterführung
- Gleisanschluss im Gi
- „Rheydter Kurve“
- Containeranschluss Köln



## Station 4 GRÜN- UND FREIRAUMSTRUKTUR

- Sportplatz / Sportangebote als Ersatz für bestehenden Fußballplatz
- Soziale Infrastruktur im Gebiet (Kindergarten etc.)
- Erholungsräume
- Multifunktionale Sportangebote dezentral
- Freiraumqualitäten (Bänke, Spielplatz etc.)
- Kiesgrube im Norden / Plangebiet berücksichtigen
- (Kiesgrube hat Genehmigung zur Erweiterung)
- Bereich Lindern – Wurm aufwerten (durch A und E Maßnahmen)
- Naherholungsflächen Richtung Süd / Südwest als Ersatz schaffen / behalten
- Naturbelassener Lärmschutz / grüner Wall / Verkehrsräume einbuchten
- Sichtschutz zu den Gebäuden (Bäume, grünes Erscheinungsbild)
- Nördlicher Gebietsrand westl. der Kiesgrube: grüne Kante, Bewaldung
- Lärmschutz, grünes Band um südlichen Rand Richtung Lindern
- Einrichtung Grüngürtel
- Einheitlicher grüner Ring rund um das Gebiet
- Fahrradweg von Gereonsweiler anbinden, endet am Kreisgebiet
- Jogging-/Fahrradmöglichkeiten durch das Gebiet – entsprechende Anbindung schaffen
- Überregionale Fahrradbindung (touristische Anbindung)
- (Verbindung Wurm – Brachelen)
- Fahrradnetz durch das Gebiet (abseits der L228)
- Austausch der Natur über das Gelände hinweg (keine Einfriedung)
- Offenes Gelände ohne Barriere schaffen
- Wildschutz / Verbissschutz für Pflanzen – soll Grundstückseigentümer unterliegen
- „Wo kommen die Wildgänse in Zukunft hin?“
- Ausgleichsflächen im Gebiet
- Zentraler Park, der für alle nutzbar wird
- Dezentrale Freiraumanbindung (nicht nur Angebote für Betriebe)
- Erhalt des Wasserspeichers (Nordost) inkl. Erhalt der Wechselwirkung
- Großzügige Retentionsflächen
- (als Hochwasserschutz für Randerath)
- Ersatzflächen, Ausgleichsflächen (für Versickerung)
- Hochwasserschutz für Randerath u. Lindern

